

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 01.10.-06.10.2023 unter der Seminarnummer 866123 das Seminar "Grenzregion Kleinwalsertal– ein alpines Hochtal sucht (s)einen Weg" durch.

Ich

wohnhaft in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm, zeitlicher Ablauf, Lernziele) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub anerkannt in

- **Hessen** (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
- **NRW** (gemäß § 9, Abs. 1 AWbG und gemäß § 1, Abs. 4 AWbG. Der Seminarort Hirschegg liegt 429 km vom südlichsten Ort an der Landesgrenze von NRW (Blankenheim/Eifel) entfernt. Damit ist nach neuer Gesetzeslage die Vorgabe, dass der Seminarort maximal 500 km Luftlinie von NRW entfernt sein darf, erfüllt. Es liegt gemäß § 10 ff AWbG eine Einrichtungsanerkennung vor; Az.: 48.06-7348).
- **Saarland**: Wir sind nach § 6 Absatz 4 Satz 1 des Saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG) vom 10. Februar 2010, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 20. April 2016 (Amtsbl. I S. 382) befugt, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg**: Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 75-112526 vom 06.10.2020; anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag; Anerkennung gültig bis 03.10.2023).
- **Niedersachsen** (gemäß Anerkennung B22-112388-81 vom 25.10.2021, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag, Anerkennung ist gültig bis 31.12.2024)
- **Brandenburg** (gemäß Anerkennung 46.15-54003 vom 09.11.2022, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag)
- **Bremen** (gemäß Anerkennung 23-14 2023/515 vom 04.07.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung ist gültig bis 03.07.2025)
- **Hamburg** (gemäß Anerkennung HI 43-1/406-07.5, 55912, vom 07.08.2023, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag)

Anerkennungen in weiteren Bundesländern sind auf Anfrage möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 6-10 Wochen vor Seminarbeginn – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).


LOHMARER INSTITUT FÜR
WEITERBILDUNG e.V. (LIW)
Donrather Str. 44 | 53797 Lohmar

(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des Teilnehmers)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Grenzregion Kleinwalsertal– ein alpines Hochtal sucht (s)einen Weg

Ort: Hirschegg

Dozent: Gerhard Rohmoser, Dipl.Forst-Ing./ Landschaftsarchitekt (FH)

Termin: 01.10.-06.10.2023

Sonntagabend

Anreise, Zimmerverteilung, Begrüßung, Abendessen, erstes Kennenlernen

Montag:

09.00 - 10.30 Uhr
10.45 - 12.00 Uhr

Die Alpen I- Entstehung, Entwicklung, Ökologie und Besonderheiten dieser einzigartigen Hochgebirgslandschaft.
Die Alpen II: Charakteristika, Besiedlungs- und Nutzungsstrukturen am Beispiel der Region

13.30 - 15.00 Uhr

Kleinwalsertal sowie politische Situation und Administration im Vergleich mit Deutschland
Das FFH-Natura-2000-Gebiet Hoher Ifen und Gottesackerplateau: Auf den Spuren „ursprünglicher Alpengenatur“ -
Streitobjekt Wildnis am Beispiel des größten Karstgebiets der Ostalpen und Chronik seiner Bedrohung durch massiv
umgesetzte Bergbahnerschließungspläne .

17.00 - 17.30 Uhr

Bedeutung, Bedrohung und Schutzbedarf wilder Natur

17.30 - 18.00 Uhr

Die Biodiversitätsstrategie der Bundesrepublik Deutschland: Mit welchen Methoden und Instrumenten lässt sich wilde
Natur, auch in Landschaftsräumen außerhalb der Alpen erhalten und fördern?

19.30 - 20.45 Uhr

„Zumutung Wildnis“- Management-Strategien für ein Leben mit den großen Beutegreifern (Wolf, Bär, Luchs) in den
europäischen Gebirgslandschaften - Vergleich einzelner Regionen in Deutschland und Österreich - Unterschiede zu
außer-alpinen Zuwanderungsgebieten

Dienstag:

09.00 - 10.30 Uhr

Der Natur- und Siedlungsraum Alpen im Zeichen des Klimawandels – Aspekte des alpinen und außeralpinen
Gefahrenmanagements

10.45 - 11.30 Uhr

Nachhaltige Schutz- und Nutzungsstrategien in Berggebieten am Beispiel von Bergwaldbewirtschaftung und
Alpwirtschaft

13.00 - 14.30 Uhr

Der Natur- und Kulturlandschaftsraum Schwarzwassertal: Ökologische Potentiale aus dem Natur- und Kulturerbe
nachhaltiger Bergwaldbewirtschaftung und Alpwirtschaft.

16.00 - 16.45 Uhr

Gepflegte Kulturlandschaft in alpiner Natur – Ökologische und Wertschöpfungspotentiale von
nachhaltiger Bergwald- und Alpbewirtschaftung

17.00 - 18.30 Uhr

Was bedeutet mehrhundertjährige nachhaltige Bewirtschaftung in den Alpen für Ökologie, Landschaftsbild, Tourismus
und soziales Miteinander und wie lässt sich dieses Potential in innovativen Transferprojekten mit außeralpinen
urbanen Regionen verknüpfen?

Mittwoch:

09.00 - 11.30 Uhr

Quo vadis Kleinwalsertal? - „kurzfristige Kapitalisierung von Gebirgslandschaft“ oder „enkeltaugliches Wirtschaften im
Alpenraum“? Welche Szenarien im alpinen Tourismus sind denkbar?

11.30 - 12.00 Uhr

Rückzugsgebiete artenreicher Wildnis - naturnahe Fließgewässer im Alpenraum

13.45 - 15.15 Uhr

Die Breithorn: einer der letzten freifließenden Wildbäche der Allgäuer Alpen - Beispiel für dynamische, artenreiche
Lebensräume und Auengebiete - Auswirkungen des Klimawandels in den Alpen

17.00 - 18.00 Uhr

Die Walser Bergschau - eine u.a. mit Mitteln des EU-Regionalfonds konzipierten Dauerausstellung zur
bergbäuerlichen „Walserkultur“ und der Naturschutz des Kleinwalsertals.

19.30 - 21.00 Uhr

Das Geschäft mit dem Schnee- Snow Business! Wer verdient am „weißen Gold“? - Vergleich Österreich -
Deutschland - Wie wirken die ökonomischen Auswirkungen der Globalisierung und die Folgen des Klimawandels auf
die Region? - Gibt es Unterschiede zu außeralpinen Regionen?

Donnerstag:

09.00 - 11.00 Uhr

Traditionelle Kulturlandschaftspflege, Handwerkstechniken und gemeinwohlorientierte Arbeitsformen im Kleinwalsertal
und in den Alpen. Welche innovativen Lebens- und Alltagskulturkonzepte können sich daraus künftig auch außerhalb
der Alpen entwickeln?

11.30 - 13.00 Uhr

Besuch der Walsersiedlung Gerstruben - einer u.a. mit Mitteln des EU-Regionalfonds konzipierten Dauerausstellung
zur bergbäuerlichen „Walserkultur“ in den Allgäuer Alpen

17.00 - 18.30 Uhr

Landschafts- und Lebensraum Kleinwalsertal, raumordnungsrelevante Planungsherausforderungen in einem alpinen
Hochtal mit 8000jähriger Siedlungsgeschichte - Ist das Kleinwalsertal eine Ausnahme in den Alpen? Wie ist das
andernorts?

19.30 - 20.30 Uhr

Internationale Zusammenarbeit zum Schutze der Alpen und zur nachhaltigen Erhaltung der Leistungsfähigkeit des
Naturhaushaltes (Alpenkonvention u.a.) - Schutzgut Natur und Landschaft - Quo vadis Alpenkonvention? Mit welchen
Instrumenten, Strategien und Partnern - auch aus urbanen außeralpinen Regionen - lassen sich ökologische und
landeskulturelle Potentiale in den Alpen langfristig erhalten und entwickeln?

Freitag:

09.00 - 12.00 Uhr

Kleinwalsertal 2050? - Welche Entwicklungen sind denkbar, welche Potentiale sind nutzbar,
welche Strategien hilfreich?

12.00 - 14.00 Uhr

Abschlussbesprechung und Seminarekritik

Programmänderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die
Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Der Sonntag dient der Anreise und ist nicht Bestandteil des Seminars im Sinne der
Bildungszeit/des Bildungsurlaubsgesetzes.

Seminarziel: Die Teilnehmenden sollen die oben aufgeführten umweltpolitischen und die damit zusammenhängenden gesellschaftspolitischen
Fragestellungen kennen lernen und sich damit auseinandersetzen. Konkret sollen sie u.a. den umweltpolitisch relevanten großpolitischen Rahmen
(Umweltpolitik Österreichs, der Alpen-Staaten, des Bundes und des Landes Bayern), die Bedeutung von Forst- und Landwirtschaft, Tourismus und
Regionalplanung für die Region und darüber hinaus sowie Naturschutz- und Umweltschutz-Gesetzgebung, -Konzepte und -Maßnahmen
kennenlernen In eigener Arbeit sowie in Kontakt mit Experten vor Ort sollen die Teilnehmer/innen Lösungskonzepte im Bereich Natur- und
Umweltschutz, Tourismus und nachhaltigen Nutzungsformen sowie Zusammenarbeit von alpinen und urbanen Regionen kennen lernen, aktiv
ausarbeiten und auf Umsetzbarkeit sowie Übertragbarkeit hin überprüfen. Dadurch können sie in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive
Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einbringen zu können.

Zielgruppe: Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG. Das Seminar dient zudem für die folgende Zielgruppe der
beruflichen Weiterbildung: Arbeitnehmende aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz
(z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.